

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2,70, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zwingerstraße 21, I. Telefon 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Zwingerstraße 21. Telefon 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltigen Zeilen mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresden Volkszeitung.

Nr. 274.

Dresden, Freitag den 26. November 1909.

20. Jahrg.

Rüstet zur Stadtverordneten-Wahl!

Heraus mit der Reichserbschaftsteuer!

Der große Steuerkampf im Deutschen Reiche ist mit dem zweifellosen Siege des schwarzen-blauen Schnapsbols ganz gewiß nicht am Ende. Vielmehr werden die Vermehrung der vollenbedrückenden Steuern und die Niederstimmung der Reichserbschaftsteuer erst recht eine unabsehbarere Periode gewaltiger Kämpfe um das Reichssteuerwesen einleiten. Wenn kein anderer, so wird die Sozialdemokratie dafür Sorge tragen, daß die Steuerfrage nicht im geringsten von der politischen Tagesordnung zurückbleibe. Die herrschenden Parteien dürfen nicht erwarten, daß die Erregung des deutschen Volkes über die Steuermissstände allmählich verblasen werde. Die Frage der direkten Reichsteuern bleibt jeden Tag brennend. Die Sozialdemokratie wird diese Geißel nicht nur über Junkern und Kleinalten schwingen, sondern auch über den Liberalen, die mit einer überaus geringfügigen Erbschaftsteuer den falschen Schein einer Besitzbeschränkung vorzutäuschen pflegen.

Im übrigen werden die Finanzverhältnisse des Reiches von selbst dazu führen, daß die Steuerfrage dem von größter Aktualität bleibt. Durch die letzte Finanzreform ist die Reichsfinanznot ganz und gar nicht kuriert und insbesondere sind die Schuldentilgungsbestimmungen, die der Reichstag im Juli beschlossen hat, völlig ungeeignet, das rapide Wachsen der Reichsschulden zu verhindern. Diese drohliche Aussicht ist es, die fordern auch einen Vertreter der sächsischen Regierung auf den Plan rufen und in folgenden bemerkenswerten Ausführungen veranlaßt:

„Wenn man die Ausführungen der Zeitungen über den nächsten Reichstag verfolgt, so erwecken sie bei dem Wunsch, als ob das Reich um mit einem Schlage aus der jahrhundertlangen Finanznot herauszukommen. Und doch kann hiervon gar keine Rede sein. Denn die Zahl, die ihrer wahren Bedeutung entsprechend lange nicht genug empfunden wird, bemißt allein schon, wie weit wir von einer gesunden Finanzgebarung entfernt sind. Und daß die Tilgung der Reichsschulden, die kommenden Reichstag wird zur Vornahme unserer Reichsanleihen im nächsten Jahr 152 Millionen Mark fordern, eine enorme und ganz unproduktive Ausgabe. Nun muß man weiter berücksichtigen, daß die Anleihen in den nächsten vier Jahren sogar um eine halbe Milliarde weiter steigen, die auch verginzigt werden muß. Wir erreichen also im Jahre 1914 einen Aufwands für Zinsen der Reichsschulden von über 200 Millionen. Das entspricht beiläufig dem gesamten jährlichen Ertrage der preussischen Einkommensteuer. Neben dem jährlichen Zinseszins von 200 Millionen beträgt die Tilgung der Reichsschulden im nächsten Jahre auf das nächste 11 Millionen steigt, während die Tilgungsquote in derselben Zeit um nur 7 Millionen an. Hier liegt der Kreditverlust unserer

Finanzgebarung, und an dieser Stelle müßte eine großzügige Reform einsetzen. Handel, Industrie und Landwirtschaft leiden andauernd unter dem hohen Zinsfuß, der mit dem Anleihenbedarf des Reiches so eng zusammenhängt. Und wenn man auch im allgemeinen einer steigenden Konjunktur entgegenfiehet, so bleibt die Sorge um eine weitere Verteuerung des Kredits bestehen.

Und darum müßten diejenigen Kreise, die an einem normalen Geldstande in erster Linie interessiert sind, Landwirtschaft, Industrie und Handel sich selbst zu einer großzügigen Partei- und Finanzpolitik aufraffen und dem Reich die Einnahmen schaffen, die nur der Schuldentilgung dienen. Und hierfür gäbe es keine bessere Einnahmequelle als die Erbschaftsteuer. Eine Erbschaftsteuer allein zur Schuldentilgung des Reiches wäre auch eine große soziale Tat, denn es gibt kein zuverlässigeres Mittel, um neuen Steuern vorzugeben, als die Zinsenlast zu vermindern. Dabei muß man sich nämlich darüber klar werden, daß die 200 Millionen, die wir bald jährlich zur Schuldentilgung gebrauchen, den Erträgen folgender Steuerarten entsprechen: Tabaksteuer, Branntweinsteuer, Kaffee- und Zerkollenerhöhung, Zündwaren- und Leuchtmittelsteuer. Die Erträge aller dieser Konsumsteuern, die sozial nicht zu rechtfertigen sind, sind also erforderlich nur für die unproduktive Ausgabe der Schuldentilgung. Würde also das Reich seine Schulden los, so wäre selbst bei weiterem Steigen des Reichsbedarfs für unvermeidliche Ausgaben das Gehalt neuer Steuern und damit neuer Vermehrungen in weiter Ferne. Eine Erbschaftsteuer, die selbst der Landwirtschaft annehmbar wäre, würde einen Ertrag von 75 Millionen bringen. Und dieser Ertrag, zusammen mit der geschätzten Tilgungsquote, würde unsere Anleihen um jährlich 110 bis 120 Millionen vermindern, wodurch der Zinseszins um etwa fünf Millionen alle Jahre zurückginge. Der deutsche Kapitalmarkt würde aber diese Erleichterung sehr bald empfinden. Wie die politische Situation nun einmal ist, kann die Anregung zu einer Erbschaftsteuer naturgemäß nur von den Parteien ausgehen. Und es wäre zweifellos ein Zeichen eines großen politischen Willens, wenn gerade die jüngsten Parteien sich zu dieser Finanzpolitik entschließen, die man mit Recht über Unrecht für die allgemeine Mäßigung als Folge der Reichsfinanzreform veranantwortlich macht.

In diesen Ausführungen ist ohne Zweifel Wichtiges und Beachtenswertes. Aber es muß nicht vergessen werden, daß die sächsischen Regierungen ihr gerüttelt Maß Schuld an der unheilvollen Entwicklung der Reichsfinanznot tragen. Die Sozialdemokratie hat seit vielen Jahren die volle Schuldentilgung, die so schwere Bürde der Steuerzahler auferlegt, gebrandmarkt. Aber die Regierungen sind in halber Gemeinschaft mit den herrschenden Reichstagsparteien immer weiter auf diesen verberlichen Wege geschritten. Die Regierungen haben auch der letzten Konserbato-„Lexikalen Finanzreform“ zugestimmt, anstatt den Reichstag auszufordern und das Volk über die Regelung der Reichsfinanzen zu befragen. Sonst aber ist es wohl ein erweisenswert

Gebanke, den der sächsische Regierungsvorsteher ausdrückt, daß die Reichserbschaftsteuer alsbald wieder erscheinen soll, um mit ihren Erträgen wenigstens dem allzu schnellen Steigen der Schuldenlast des Reiches einigen Einhalt zu gebieten.

Der ungenannte sächsische Regierungsvorsteher jagt gerade die Parteien des Reichstags, die bisher die Erbschaftsteuer zu Fall brachten, möchten politischen Weitblick beweisen und jetzt seiner Anregung folgen. Da hat er sich natürlich gänzlich verrechnet. Herr Doret gibt ihm in der Deutschen Tageszeitung bereits die agrarisch-konserverne Antwort: „Solche Vorschläge gehören zu denen, vor denen sich ernsthafte Politiker unter allen Umständen hüten sollten, auch dann, wenn sie auf den Weisfall der Urteilstölen rechnen könnten.“

Man erkennt an diesen Worten den Verdrus der Agrarier, die mit Schreden erkennen müssen, daß der Hydra Erbschaftsteuer, der sie den Kopf abgeschlagen zu haben wähnten, immer neue Köpfe nachwachsen.

Ob denn die verbündeten Regierungen selbst die Anregung des sächsischen Kollegen beachten werden? Auch dies erscheint äußerst unwahrscheinlich, da die preussische Regierung lieber das Reich in Schulden vergehen läßt, als daß sie sich mit ihren Junkern ergären will.

Nun denn — die Sozialdemokratie wird auf dem Plage sein. Sie wird angesichts des andauernden Reichsfinanziellen und der wachsenden Reichsschuld den Ruf durch das Land ergoßen lassen: Heraus mit einer tätigen Reichserbschaftsteuer!

Ein Trunktuchtgesetz.

Nach dem geltenden Recht — § 361 Nr. 5 Str.-G.-B. — wird mit Haft und daneben mit Ueberweisung an die Landespolizeibehörde — das heißt Einweisung in ein Arbeitshaus — bestraft, wer sich dem Trinke dergestalt hingibt, daß er in einen Zustand gerät, in dem zu seinem oder der von ihm zu erziehenden Personen Unterhalt durch Vermittlung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muß. Mit anderen Worten: Die Trunktucht kann bestraft werden, wenn durch sie der Armenbehörde Kosten oder Scherereien entstehen. Daß diese Art der Trunktuchbekämpfung auch nur den allergeringsten Erfolg erzielt hätte, ist noch von niemand behauptet worden, der mit den Verhältnissen vertraut ist. Ist die Heilung Trunktuchtiger in einer gut geleiteten Trinkerheilstanstalt schon eine sehr schwierige Sache, so ist eine Heilung oder eine Besserung in einem Arbeitshause schon deshalb unmöglich, weil eine sachverständige Behandlung des Kranken

fehlt, und gar mancher Offizier muß am Ende der bedeutendsten Arbeit seines Studiums erkennen, daß er sie trotz der Prüfungs-erfolge umsonst getan, daß er alle damit verbundenen Aufzehrungen umsonst erlitten hat, und daß ihm nun nichts bleibt, als sich Miene zu dem Spott der Frontoffiziere zu machen, über die er sich durch seine Arbeit erheben wollte. Trotz guter Prüfung muß er nicht dem Generalfeld ausgehört werden, und zieht er dieses Los, dann muß er wieder einfachen Frontdienst machen. Diese oft aus unglücklichen Motiven, trotz bestem Erfolge zurückgesetzten Prüflinge sind natürlich in heller Verzweiflung und voll Verbitterung. Einige wenige von ihnen haben ja noch die Hoffnung im Rat zum Generalfeldbesuche berufen zu werden, die meisten aber müssen, von den Frontkameraden malignant betrachtet und betrübt, mit dem Truppendienst drohlich nehmen. Daß sich unter Offizieren, die solchem Schicksal verfallen — und in diesem Jahrgang sind es 80 — große Unglückseligkeit einmisset, ist begreiflich. Freilich ist davon bis zu einer solchen Weisheit noch ein weiter Weg zurückzulegen, den nur eine ungeheure Veredlung durchschreiten konnte.

Auf diese schlagig fällt der unmittelbare Verdacht, und diese schlagig müssen sich auf Befehl der obersten Militärbehörde einer peinlich genauen Durchleuchtung unterziehen lassen. Ihr militärisches und Privatleben wird durchforstet nach allen Richtungen, um auf diese Art Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, ob einer von ihnen und wer der Vollbringer dieser furchtbaren Tat ist. Eine aufregende und an peinlichen Momenten reiche kriminelle Arbeit, die aber geleistet werden muß. Daneben dürfen andere Möglichkeiten nicht außer Auge gelassen werden. So vieles auch dafür spricht, daß nur einer, dem durch den Tod der Vordermänner Augen erwaschen konnte, der Täter war, so ist es dennoch auch möglich, daß ein Paar auf diese grameshafte Idee verfallen ist, und wenigstens nicht ganz auszufrieden ist die Möglichkeit, daß ein Weib die Hand im Spiele hat, ein Weib, die Frau, die Schwester, die Geliebte eines der schuldig Zurückgesetzten, die den in der stillen Kammer auslebenden Schmerz ihres geliebten Mannes oder Bruders mitempfindet und nicht anders überwinden kann, als teuflische Rache an denen zu nehmen, die nach der Meinung des Zurückgesetzten unverdient ihre Stellen einnehmen. Das können auch Manglameraden, also Oberleutnants sein.

So bietet diese Kriminalaffäre, die über Wien hinaus ganz Österreich in atemloser Spannung hält, dem Scharfsinn der Kriminalisten harter Arbeit, und sie leuchtet zugleich mit grell brennender Fackel in die ungeheuren Verhältnisse beim österreichischen Generalfeld hinein.

Die Giftmordanschläge auf österreichische Generalstabsoffiziere.

Wien, 24. November.

W. Seit einigen Tagen ist die gesamte österreichische Öffentlichkeit durch eine Kriminalaffäre in Spannung gehalten, die an die unheimlich rätselhaften Anschläge eines längst verschwundenen Zeitgenossen erinnert. Wie bereits berichtet, verstarb am Abend des 17. November der Wiener Generalstabshauptmann Richard Wader in seiner Wohnung eines plötzlichen Todes. Man glaubte anfangs, ein Herzschlag habe das Leben des jungen Offiziers, der im Anfang der Zwanziger stand, so rasch geendet. Erst die von dem vorgezogenen Militärkommando angeordnete und bei plötzlichen Todesfällen vom Chef vorgeschriebene sanitärpolizeiliche Oeffnung der Leiche enthüllte das gramesolle Geheimnis dieses plötzlichen Sterbens. Man fand bei der Obduktion unwiderlegliche Beweise dafür, daß Hauptmann Wader durch Gift getötet worden war. Das war zwei Tage nach dem plötzlichen Tode. Nun setzte man sich in Bewegung. Die schwerfällige Militärgerichtsbarkeit, die auch nicht über den modernen Apparat polizeilicher Untersuchungsarbeit verfügt, wendete sich sofort an die Wiener Sicherheitsbehörde um Hilfe, und von diesem Momente an ist ein ganzes Heer von Berufs- und Privatpolizisten auf den Beinen, um Material herbeizuschaffen, das heissen soll, das Geheimnis dieses Sterbens zu enthüllen. Eins am gleich zutage. Wader hatte das Gift nicht in selbstmörderischer Absicht genommen, sondern er ist das Opfer eines tödlich vorbereiteten und tödlich durchgeführten Anschlages geworden, der nicht nur ihm allein, sondern neben ihm noch, soweit bis jetzt festgestellt ist, sieben anderen Generalstabsoffizieren desselben Jahrgangs galt. Alle diese Offiziere bekamen mit der Post vom 16. oder 17. November in ihre Wohnungen oder in ihre Büreaux geheimnisvoll eingeschaltete Briefe, in denen jedem ein kleines braunes Kartonchen beilag, das in rosarotes Seidenpapier eingewickelt war. In dem Kartonchen befanden sich zwei Oblaten. Diese Sendung hatte einen Begleitbrief, in dem die Leuten als listiges, von ärztlichen Kapazitäten gefundenes Mittel gegen männliche Schwäche empfohlen wurden, und eine Gebrauchsanweisung hinzugefügt war. Am Schlusse hieß es: „Wirkung bemerkenswert. Willen bald in Gebrauch nehmen, da ihr Inhalt an der Luft leicht verdirbt.“ Die Unterschrift lautete Charles Francis.

Wunderlos hatte Wader, während er dabei am Schreibtisch sitzend einen Brief schrieb, noch am Abend desselben Tages, da er

die Pillen empfangen hatte, diese Konsumiert, um im nächsten Moment freudig zu spät gewahr zu werden, daß die verlockendste Arznei eine furchtbare, grauenerregende, grausame Wahrheit enthielt. Die Wirkung war tödlich verhängend. Er konnte noch von seinem Schreibtisch, von furchtbarem Schmerzen gequält, in das Vorzimmer seiner Wohnung haften, aber dort stürzte er zusammen, und als wenige Minuten später der Offiziersdiener, den er mit dem Abendessen fortgeschickt hatte, den Vorraum der Wohnung wieder betrat, fand er den Offizier schon rasselnd auf dem Boden liegend auf. Ehe noch Hilfe zur Stelle war, verstarb der Offizier. Der Rettungsarzt fand ihn bereits tot, aber ohne irgendwelche äußere Anzeichen der Vergiftung. Solche wurden auch nicht bei der Totenbeschau entdeckt, und erst, wie erzählt, die Obduktion brachte die Wahrnehmung und Gewißheit zugleich, daß er an Gift gestorben war. Die ersten Untersuchungen schon förderten auch die geheimnisvollen Sendungen zutage. Andere Generalstabshauptleute melbten sich, die die gleichen Briefe erhalten hatten; die Pillen wurden untersucht, und der Inhalt aller war das furchtbare Gift Spananilin in absolut tödlich wirkender Menge. Nun stand und stehen heute noch die Behörden — Zivil- und Militärbehörden haben sich zu gemeinsamer Untersuchung vereinigt — vor einem großen Rätsel, vor dem Rästel, wer diesen Anschlag verübt hat. Die erste Hauptfrage, die sich Kriminalisten in solchen Fällen vorlegen müssen, ist immer die, nach dem Beweggrund einer Tat. Wem nützt es, daß acht Offiziere dahingestehen. Die Antwort darauf wird und wird heute noch gebieterisch darauf hin, daß der Tod von Vordermännern nur dahintergegriffenen Offizieren nützen kann. So war denn der Untersuchung von Haus aus eine bestimmte Hauptfrage gegeben, die noch durch einige Umstände verstärkt wurde. Die acht Offiziere, die mit den Giftbriefen bedacht wurden, sind nicht nur Präzedenzen desselben Jahrganges der Kriegsschule, sechs von ihnen zählen auch zu den Glücklichsten, die nach den schwierigen Prüfungen mit Rangserhöhungen bedacht wurden. Sechs abanziereten am 1. November von Oberleutnants zu Hauptleuten, die anderen beiden sind allerdings nicht diesen Glücken heiligheligen. Wir sprechen von Glücklichsten. Das Streben, in den Generalstab aufgenommen zu werden, ist, wahrlich nicht nur in Österreich, eine Sache, welche die Leidenschaft ehrgeiziger Naturen beim Militär mächtig ansteuert, und wenn es an moralischen Hemmnissen gebriert, unter Umständen die höchsten Anstöße des Kampfes ums Dasein erwecken kann. Insbesondere seit etwa zwei Jahren, seitdem der neue Chef des Generalstabs, Feldzeugmeister v. Conrad, die Herrschaft führt, gibt es für die Auslese der Aufzunehmenden gar keine gesicherten Maßstäbe.

Der große Steuerkampf im Deutschen Reiche ist mit dem zweifellosen Siege des schwarzen-blauen Schnapsbols ganz gewiß nicht am Ende. Vielmehr werden die Vermehrung der vollenbedrückenden Steuern und die Niederstimmung der Reichserbschaftsteuer erst recht eine unabsehbarere Periode gewaltiger Kämpfe um das Reichssteuerwesen einleiten.

Im übrigen werden die Finanzverhältnisse des Reiches von selbst dazu führen, daß die Steuerfrage dem von größter Aktualität bleibt. Durch die letzte Finanzreform ist die Reichsfinanznot ganz und gar nicht kuriert.

Wenn man die Ausführungen der Zeitungen über den nächsten Reichstag verfolgt, so erwecken sie bei dem Wunsch, als ob das Reich um mit einem Schlage aus der jahrhundertlangen Finanznot herauszukommen.

W. Seit einigen Tagen ist die gesamte österreichische Öffentlichkeit durch eine Kriminalaffäre in Spannung gehalten, die an die unheimlich rätselhaften Anschläge eines längst verschwundenen Zeitgenossen erinnert.

Die Untersuchung wurde durch die Wiener Sicherheitsbehörde unterstützt, und von diesem Momente an ist ein ganzes Heer von Berufs- und Privatpolizisten auf den Beinen, um Material herbeizuschaffen, das heissen soll, das Geheimnis dieses Sterbens zu enthüllen.

Wunderlos hatte Wader, während er dabei am Schreibtisch sitzend einen Brief schrieb, noch am Abend desselben Tages, da er

Stadtverordnetenwahl

Sonntag den 28. November, vormittags 10 1/2 Uhr

Stimmzettel-Verbreitung

Dresden-N. (4. Kreis)

Restaurant Elbflorenz, Kasernenstraße
 Nägisch' Restaurant, Markgrafenstraße 33
 Engels Restaurant, Böhmische Straße
 Widels Restaurant, Schönbrunnstraße
 Fichelles Restaurant, Fichtstraße 32
 Restaurant Adligswald, Fichtenstraße 15
 Restaurant Vergilmeilnisch, Trachenberge
 Restaurant zur Börse, Pieschen
 Restaurant Trachauer Hof, Rogmühlstraße 9
 Hebigan: Restaurant zur Pyra.

von folgenden Lokalen aus:

Dresden-A. (5. Kreis)

Zehls Restaurant, Palmstraße 1
 Lehmanns Restaurant, Gamellenstraße
 Starke's Restaurant, Böllnerstraße
 Pechfelders Restaurant, Drechgasse
 Adams Restaurant, Kaufbachstraße
 Regels Restaurant, Freiburger Platz
 Peters Restaurant, Feldschlösschenstraße
 Volkshaus, Rixenbergstraße
 Wagners Restaurant, Schnorrstraße 62

Dresden, 6. Kreis

Löbtau: Restaurant Rämpfe, Wernerstraße
 Restaurant Schillingehof, Reifewitzstraße
 Die Touristen haben ihre Flugblätter um 10 Uhr bei dem
 in Empfang zu nehmen.
Cotta: Restaurant Brauerhof, Ockertwitzer Straße
 Ede Gottfried Keller-Straße
 Goldener Hammer, Hühndorfer Straße 2
Nausnitz: Restaurant Schubert, Wilh.-Franz-Str. 11
Plauen: Restaurant zur Linde, Kesselsdorfer Straße
Striosen: Kleines Volkshaus, Hofmühlstraße
 Restaurant zur Sonne, Schöndorfer Straße
Räcknitz, Zschertnitz, Strahlen: Bei dem Genossen
 Thiele, Leubnitz.

Wir ersuchen jeden Genossen seine Pflicht zu tun!

Stadtverordnetenwahl!

Öffentliche Versammlungen finden statt:

Freitag den 26. November
 in den **Blumensälen**, Blumenstraße.
 Sonnabend den 27. November
 in der **Schlosschenke** in Uebigau.
 Sonnabend den 27. November
 im **Gasthof zu Cotta**.

Diensstag den 30. November
 im **Ballhaus**, Dresden-N., Bauerner Straße.
 Diensstag den 30. November
 in der **Centralhalle**, Fischhofplatz.
 Diensstag den 30. November
 im **Feldschlösschen** zu Kaditz.

Anfang aller Versammlungen: Punkt 9 Uhr abends.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Dresdner Kommunalpolitik und die Stadtverordnetenwahlen.

Referenten: Die Stadtverordneten Genossen

Biener, Buck, Fleissner, Krüger, Kühn, Nitzsche.

Debatte. — Redefreiheit für jedermann.

Die Einwohnerschaft Dresdens und die Mitglieder beider städtischen Kollegien werden zu zahlreicher Teilnahme an obigen Versammlungen eingeladen.
 Einberufer: Bernhard Jungnickel, Colner Str. 31b.

Dachdecker u. verwandte Berufe

Sonntag den 28. November, vormittags Punkt 10 1/2 Uhr

Außerordentl. Versammlung

im **Volkshaus**, Magstraße.

Tages-Ordnung:

Das Tarifwesen im Baugewerbe u. unser ablaufender Lohn tarif.
 Referent: Genosse **Rösch**, Bauleiter der Zimmerer.

Stellungnahme hierzu.

Kollegen, erscheint Mann für Mann in dieser wichtigen Versammlung.

Die Verwaltung.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands. Zahlstelle Dresden u. Umg.

2 öfftl. Fabrikarbeiter-Versammlungen:

Sonnabend den 27. November, abends 8 1/2 Uhr, in der **Goldnen Krone** in Radebeul, Gartenstr.
 Referent: **Karl Thiemeig**, Dresden.

Sonntag den 28. November 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr, im **Lindengarten** in Rähnitz.
 Referent: **Kollege Paul Richter**, Dresden.

Tages-Ordnung in beiden Versammlungen:

1. Die **Gewerkschaftsbewegung als Kulturfortschritt**. 2. Der **Fabrikarbeiterverband, seine Ziele und Erfolge**. 3. **Berufs- und Verbandsangelegenheiten**.

Debatte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Sorgt alle für zahlreicheren Besuch dieser Versammlungen. Zeigt euer Interesse an der Arbeiterbewegung und dem Fortschritt. Erscheint vollständig in diesen Versammlungen.

Die Verwaltung.

Restaurant Oppellstr. 18.

Sonntag den 28. und Montag den 29. November

Grosse Haus - Kirmes.

Für Unterhaltung, ff. Speisen und Getränke ist bestens vorgesorgt.
 Es lobet ergebenst ein

Schuhwaren

läuft man gut und billig bei
Kraft, Paul-Gerhardt-Str. 3.

Löbtau, Kesselsdorfer Strasse, Ecke Gröbelstrasse.

Albert Saalheim

Modenhaus
 fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.
 Größtes Spezial-Geschäft am Platze.
 Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle.

Löbtau, Kesselsdorfer Strasse, Ecke Gröbelstrasse.

Restaurant

Saxonia

4 Rähnitzgasse 4
 empfiehlt keine fremdl. Lokalitäten
Täglich Konzert.
 Vorzögl. Spiel aus und Geiränke.
 Edmund Richter u. Fran.

Franz Mützes
 Rest. zur Schmiedeherberge
 Zoisbe, Gröbelstrasse.

Sozialdemokratischer Verein

für den 6. städtischen Reichstagswahlkreis.

Vorsitz: **Wagner**, Gröbelstr. 77a.
 Schriftf. **Wagner**, Gröbelstr. 77a.
 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr Sonntag
 10 bis 11 Uhr abends.

Bezirk Deuben u. Umg.

Sonntag den 28. November, nachmittags 3 Uhr, im **Reichshaus** im Schützenhaus in Tharandt **Mitglieder-Versammlung** für die **Eric Tharandt, Binier und Förderer** abend.
 Tages-Ordnung: 1. Rückblick auf die **Landtagswahl**. 2. Bericht auf der **Reichstagswahl**. 3. Die bevorstehenden **Stadtverordnetenwahlen**. 4. **Abgemeldet**.
 Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, **abwesend** in der Versammlung zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Robert Grösch, Dresden-Neugrund.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Reinhold Eidel, Dresden.
 Druck und Verlag: **Reden & Komp.**, Dresden.

Gendarm jag den Schläger und ...

Gendarm Lutz (Junge) hatte auf der ...

Gendarm Karl Hermann Kurth wurde von einer Frau ...

Der Vertreter hielten sich, dass weder eine ...

Das Urteil lautet gegen Dr. Boly und ...

Aus dem Stadtparlament.

Die gestern abend abgehaltene öffentliche Sitzung ...

Eine lebhafteste Debatte legte bei Punkt 5 ...

Eine lange Debatte entspann sich über die ...

Zur Stadtverordnetenwahl.

In der im Sächsischen Prinzen in Striesen ...

dem Besuch der Versammlung keine ...

Die Ausführungen des Referenten wurden ...

Heute Freitag abend findet der erste ...

In der Muffenhalle in Bötzen sprach ...

In der Debatte kennzeichnete Stadtr. Krüger ...

Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse

Am Donnerstag abend in der Zentralhalle ...

Der stellvertretende Vorsitzende nahm ...

Rückblick folgte ein kurzer „Ausblick“ ...

Neue Stadtverordnete. An Stelle der ...

Ein Verbot des Spielens auf den ...

Vermissliche Nachrichten. Das ...

Aus der Umgebung.

Potschappel. Beim Modeln auf der ...

Welschhufe. Morgen Sonnabend, abends ...

Gunnersdorf-Tittendorf. Umweil der ...

Wilsdruff. Der Mittwoch nachmittag ...

Rabenau. Bei der Vertreterwahl zur ...

Bereitskalender für Sonnabend.

- Stadterordnetenwahl. Abends 9 Uhr ...

Gerichtszeitung.

Geschworenengericht.

Ein Harmonium bildete das Corpus delicti ...

Stadtverordneten-Sitzung

vom 21. November.

Unter den Magistrats-Eingängen befindet sich ein Antwort...

Der Bezirksverein der Leipziger Vorstadt bittet in einer Eingabe...

Stadtv. Grotzmann weist, es wäre viel richtiger gewesen, wenn...

Stadtv. Hirschfeld warnt davor, jetzt denselben Fehler wieder...

Das Schreiben wird an den Rat mit dem Ersuchen um seine...

Stadtratwahl

Die durch Ableben der Stadträte Seeling und Wolurka notwendig...

Die Wahl für den verstorbenen Stadtrat Wolurka hat folgendes...

Die Wahl für den verstorbenen Stadtrat Wolurka hat folgendes...

In einer weiteren Vorlage fordert der Rat die Zusammenlegung...

Stadtv. Grotzmann weist, es wäre viel richtiger gewesen, wenn...

Stadtv. Ottmer ist der Ansicht, daß in Schulfragen nicht finan...

Stadtv. Schuster pflichtet den beiden Vorrednern bei. Das Schul...

Stadtrat Grotzmann erklärt, dem Schulausschuss wäre es auch lieber...

Stadtv. Hirschfeld warnt davor, jetzt denselben Fehler wieder...

Stadtv. Fleißner (Soj.): Die Gründe, die gegen die Vorlage...

Die Mehrheit des Kollegiums stimmt für diesen Antrag.

Stadtv. Hirschfeld warnt davor, jetzt denselben Fehler wieder...

Die übrigen Punkte der Tagesordnung haben kein allgemeines...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Sofales.

Zur Reichstagsbewegung im Malergewerbe.

Eine am Freitagabend in der Zentralthalle stattgefundene...

Sprünghen zeige, daß eine ganze Reihe Bestimmungen hinfällig...

Die am 21. November 1909 in der Zentralthalle zu Dresden...

In der sich anschließenden Debatte wurde von einigen Rednern...

Die zentralen Tarifverhandlungen im Malergewerbe.

Briefkasten.

M. J. Postfachpfler Strafe. Sie müssen das bei dem Zivil...

A. W. Wissen wir nicht. Vielleicht kann Ihnen der Partei...

J. G. Freiburgerplatz. Solche Fragen können wir unmöglich...

Merkur! Pillnitzer Strasse 44, I. Auf Kredit!!

Muster-Anzüge Winter-Ueberzieher

Hafermast-Gänse Hasen, geflügelt und im Fell

Kistenbauer Maschinenarbeiter

Liedermeister

Schöne 2fenstr. leere Stube

Gummi-Arbeiter

Mathilde Starke geb. Klingberg

An die Eltern schul-entlassener Mädchen

In den Dresdner Tagesblättern werden in den letzten Tagen Lehrlingmädchen für Druckereien gesucht. In diesen Inseraten werden den jungen Mädchen die besten Lohn- und Arbeitsverhältnisse vorgelegt. Der Zweck besteht die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Buchdruckerlehrlingmädchen in einer Lohn- und Tarifbewegung befinden, so daß diese Lehrlingmädchen als Streikbrecher und Hausverderber benutzt werden sollen. Darum wollen sich die Eltern resp. jungen Mädchen vor Annahme einer Lehrstelle wegen Anstufung nach Raubachstraße 16, I. wenden.

Verband der Buch- und Zeitungsdrucker-Gesellschaften und Arbeiterinnen Deutschlands, Ortsverwaltung Dresden.

A.-R.-V. Vorwärts Leuben, Dobritz u. U. Gruppe Leubnitz-Neuost.

Sonntag den 28. November im Gasthof Modritz

Gruppen-Vergnügen

bestehend in Konzert, Kunst- und Reigenfahrten, Gabenverlosung und Ball. Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein Die Gruppenleitung.

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter Filiale Zschiedge.

Sonntag den 28. November im Gasthof zu Gittersee

25-jähriges Bestehen der Filiale Zschiedge

Konzert + Feste + Theater
Der Aufführung kommt: Der verlegte Bürgermeister.
Aufspiel in zwei Aufzügen von Hauptmann.
Nachdem: **BALL.**

Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Zahlreichen Besuch erwartet Die Verwaltung.

Vereinigte Freie Turner von Zschachwitz u. Umg.

Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes. — Abteilung Luga.

Sonntag den 28. November, im Gasthof zu Groß-Luga

2. Stiftungsfest

bestehend in Instrumentalkonzert, turnerischen Aufführungen u. Ball
Anfang 7 Uhr. — Ende 2 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein Der Turnrat.

Sängerverein Freie Sänger, Gorbitz

Mitglied des Deutschen Arbeiter-Turnerbundes. Dirigent Herr W. Weinhold.

Sonntag den 28. November 1909, in Schumanns Gasthof, Niederberg

Grosses Konzert

Verbietungen: Männer- und gemischte Chöre.
Nach dem Konzert **BALL.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt 5 Pf.
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Oeffentl. Vorträge

fortlaufend jeden Dienstag und Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr im Drei-Kaiser-Hof, Dresden-Altstadt.

Sonabend den 27. November, Thema:
Die Auflösung der Türkei durch die Schlacht bei „Harmagedon“.

Jedermann eingeladen! Eintritt frei! F. F. Weinmann.

Allgem. Sächsischer Skat-Verein

Bürgerkasino Dresden-Altstadt
Großer Skat-Kongreß

Sonntag den 28. November 1909: Letzter Spieltag.
1. Preis: 1000 M. 2. Preis: 800 M. 3. Preis: 650 M. usw.
Die Mitglieder werden ersucht, noch recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Lohnende Winter-Partie

für **Skat-Spieler.**

Coschützer Höhe

Grosses Skat-Turnier

Der Wert stiftet extra zum ersten Preis einen lebenden Hahn, der vor Fett kaum krähen kann.

Restaurant Trachauer Hof, Rossmässlerstr. 9

Sonntag den 28. und Montag den 29. November

Einzugsschmaus und Haus-Kirmes

Vorzügl. Küche. Viere nur aus ersten Brauereien.
Selbstgebackenen Kuchen, ff. Mokka.
Fidele Unterhaltung.
Hierzu ladet freundlich ein Frau verw. Schbert.

Dresdner Volkshaus

Ritzbergstr. 2 — Telephon 1425 — Maxstrasse 13.

Sonabend u. Sonntag: Grosses Gänse-Essen.
Eine wirklich grosse Portion mit Rotkraut 60 Pf.

Sonntag den 28. November 1909 im grossen Saale:

Nachmittags Kinder-Märchenvorstellung: Die böse Stiefmutter. Märchen in 5 Bildern von Görner.

Einlass 1 1/2 Uhr. — Anfang 2 1/2 Uhr. — Eintritt 15 Pf.

Abendvorstellung: Der Raub der Sabinerinnen. Schwank in 4 Akten von Schöthan.

Einlass 5 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 30 Pf.

Produktiv-Genossenschaft der Schneider

Galeriestraße 13, I. Etage. — Telephon 19392.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß.

Großes Lager solider Konfektion

für Herren, Burschen, Knaben und Kinder.

Berufskleidung! Berufskleidung!

Bezugsquelle der organisierten Arbeiterschaft.

Jahrmärkts-Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends geöffnet.

Riedels Restaurant

Dresden-Seidnitz, Sorbenstrasse 23.

Sonntag und Montag

Haus-Kirmes mit Bockbierfest

Musikalische Unterhaltung.

Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen. Kalte u. warme Küche.

Hierzu laden wir unsere wertigen Gäste, Freunde und Nachbarn herzlich ein.

Karl Riedel und Frau.

Restaurant „Zur Erholung“

Bahnhofswirtschaft Kleinnaundorf.

Sonntag den 28. November 1909

Bratwurst-Schmaus

Vorzügl. Küche. Gemütliche Unterhaltung.

Hierzu laden ganz ergebenst ein Paul Einert und Frau.

20%

Da ich am 23. November einen kleinen Brandschaden hatte, so hat mein Warenlager etwas Brandgeruch angezogen. Da ich diese Waren nicht für sauber verkaufen will, gebe ich auf folgende Waren **20% Rabatt.**

Sonabend, Montag event. auch Dienstag

Trikot-, Leinen- und Barethemden weiss und bunt

Maschinen-Anzüge, Malerkittel usw.

Strickwesten u. Schwitter, Barehent- und Trikotbeinkleider mit Futter usw.

Hochachtungsvoll

Emil Schurig

Spezialhaus für Trikotagen, Schürzen und Hemden
Trompeterstrasse 7.

Gänse- u. Schweine-

Fleisch braten man zusammen. Meine bekannten billigen ff. Prager Gänsefleisch trifft jetzt wieder in großer Auswahl ein; auch geteilt Gänse, Gänsefleisch und Gänsefett. ff. Schweinefleisch, 70 Pf., ff. Schinken, 80 Pf., ff. Ferkelchen, 90 Pf. Feine Würst, 60 u. 80 Pf. Kalbfleisch vom besten am blühigen Fleischabschnitt, 20 Pf. Masthühnerfleisch, Hammelfleisch vom besten.

Ecke Nicolaistrasse u. Schumannstrasse 31.
Sonabend nachmittags gib's einig Jentner

Sülzenfleisch, 3 Pfd. 1 M.

Skat-Turnier

Sonabend, 27., Sonntag, 28. Nov. und Sonntag den 5. Dezember

Der Vorstand.

Sparkasse Briesnitz

(in Gemeinbesitz). Sparkassendirektor
bestimmt Einlagen nach dem 3%, Prozent.
Geöffnet an jedem Wochentag von 9-12 1/2 Uhr vormittags und an Tagen der Feste von 9-5 Uhr nachmittags. Sonntags und an Feiertagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Bis zum 3. Herbst wird monatlich 10000 Mark an Zinsen für den betreffenden Monat verteilt.

Auf Kredit

kauft m. a. b. Herr. Dam- u. Kind. Gard., Möbel, Polsterwaren, Kleider, Stoffe, Schuhe, Pelzwaren u. s. w.

J. Spaiter, Fibanlagstr. 11, II.

Gustav Mertig, Uhrmacher

Löbtau Kesselsdorfer Strasse 8.

Reichhaltiges Lager von **Taschen-Uhren Damen-Uhren** zu allen Preisen.

Neuheiten in Wand-, Stand-, Haus- und Wecker-Uhren mit geschmackvoller Ausführung.

Solide Ware. Billigste Prolabrechnung. Mehrjähriges Garantie.



Wer reell und billig

bedient sein will, folgt meinem Rate und kauft

Winter-Paletots Anzüge Joppen

neu, nur bei

Carl Meyer

Dresden-N. 17/19 Hauptstr. 17/19

Größtes Spezialgeschäft für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung.



Wahlb...
1. 1. Anionsplatz...
2. 2. Anionsplatz...
3. 3. Anionsplatz...
4. 4. Anionsplatz...
5. 5. Anionsplatz...
6. 6. Anionsplatz...
7. 7. Anionsplatz...
8. 8. Anionsplatz...
9. 9. Anionsplatz...
10. 10. Anionsplatz...

19. 22 bis Ende, gerade Nr. 58 bis Ende, Möbelfabrik Straße, ...
 20. Wahlbezirk: Herr Stadtrat Dr. ...
 21. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...

22. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 23. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 24. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...

25. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 26. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 27. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...

28. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 29. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 30. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...

31. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 32. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...
 33. Wahlbezirk: Herr Stadtrat ...

Victoria-Salon.
 Mlle. Liane d'Eve und das neue Programm.
 Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.
Tunnel-Kabarett: Anfang 8, Sonntags 5 Uhr.
 Eintritt frei!

Pratana

Pflanzen - Butter - Margarine
 der vorzüglichste Buttersatz der Gegenwart
 Preis pro Pfund 90 Pfennige
 ein halbes Pfund 45 Pfennige
 Zu haben: **General-Depot:** Dresden, Webergasse 18. Telefon 11 468
 und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Hier stehen die Beweise

wie billig und streng reell Sie bei der Firma **L. Grossmann**, Wettinerstr., kaufen. Als ganz besondere Vorzüge hebe nur hervor, dass meine Sachen sich durch elegante Passform, Verwendung guter Stoffe und Zutaten sowie vorzügliche Verarbeitung auszeichnen.

Für Herren:
Sakko-Anzüge
 a 15.00, 17.00, 20.00,
 21.00, 24.00, 27.00,
 30.00 bis 34.00 M.
**Rock- und
 Gehrock-Anzüge**
 in größter Auswahl.

Für Herren:
**Loden-
 Joppen**
 mit warmem Futter, in
 allen Fassons
 a 5.00 6.00, 8.00, 10.00
 12.00, 15.00, 18.00,
 20.00, 24.00 M.

**Herrn-
 Winter-Paletots
 und Ulster**
 in den neuesten Farben und
 Fassons.
 Alle Grössen vorrätig.
 a 12.00 15.00 18.00 20.00
 22.00 25.00 28.00 30.00 33.00
 35.00 40.00 bis 57.00 M.

Für Herren:
**Wetter-
 Pelerinen**
 aus wasserdichtem
 Loden:
 8.50, 9.00, 10.00, 12.00
 15.00, 18.00, 18.00 bis
 24.00 M.

Für Herren:
Hosen
 in allen möglichen
 Qualitäten:
 a 2.50, 3.00, 3.50, 4.00,
 4.50, 5.00, 6.00, 7.00
 bis 18.00 M.
Phantastie-Westen
 in den neuesten Dessins
 und Fassons

Für Knaben:
**Paletots
 u. Pyjaks**
 in den neuesten Modellen
 a 4.00, 4.50, 5.00,
 5.50, 6.00, 7.00, 8.00
 bis 21.00 M.

Für Knaben:
Anzüge
 in Blusen-, Sport- und
 Joppen-Fassons
 reizende Neuheiten
 a 2.50, 3.00, 3.50, 4.00
 5.00, 6.00, 6.50, 8.00
 bis 24.00 M.

Für Knaben:
**Loden-
 Joppen**
 warm gefüttert, in glatten
 und Sport-Fassons
 a 2.50, 3.00, 3.50, 4.00,
 4.50, 5.00, 6.00 bis
 12.00 M.

Für Knaben:
Wetter-Pelerinen
 von 4.75 M. an
Einzelne Hosen
 von 80 Pf. an
**Blusen, Kittel
 und Joppen**

L. Grossmann

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse.

Im Hotel Wettin

Im Hotel Wettin

Wo gehen wir Sonntag hin?
 ins **Restaurant z. Landsknecht**
 zu **Herrn Triebel**, Wartburgstraße 16
 Da nicht es H. Bockier, Antich nach 10 Uhr,
 H. Bockwirtschen, H. Kaffee und selbst
 gebackenen Kuchen.
 Hierzu laden ergebenst ein
S. Triebel und Frau.

Wasserfall
 2 Min. vom Postpl. Dresden-Mittstadt Kanalstraße 3
 Von heute an Auditions von
H. Reisewitzer Bock
 Fidele Bookmusik.
 Nettlich gratis. Internationaler Verkehr.

Restaur. Karl Heschel
 Rudolfstraße 16, Ecke Konradstraße.
 Sonntag den 28. November 1909
Große Hauskirmes
 Beste Speisen und Getränke.
 Gostenkeln laden ein Karl Heschel und Frau.

Restaurant
Deutsch. Ritter
Leipziger Str. 22, Ecke Erlanger Platz.
Sonntag, 28. u. Montag, 29. Nov.

Gr. Kirmesfeier
mit musikalisch. Unterhaltung.
Vorabg. Rüche. Hochfeine
Biere. Selbstb. Kirmesstube.
Es laden freundlich ein
G. Flehmann u. Frau.

Restaurant
Hermann Klimt
Dammweg No. 2.
Sonntags:
Schlachtfest u. Sodbieranlich

Restaurant
Oskar Brause
Bischofsweg Nr. 16
empfiehlt sich bestens.
Sonntag den 28. November

Skat-Turnier
in Hermanns Restaurant
Niederbühl. Anfang 1/2 Uhr.
Preis 2.50 M. Das Komitee.

Gasthof zur Höhe
Leutwitz
Sonntag den 28. und Montag den
29. November

Kirmesfeier.
Hierzu laden ergebenst ein
G. Richter und Frau.

Restaurant
Alfred Haufe
Friedhofstraße 49
am St. Pauli-Friedhof
empfiehlt sich bestens.

Westfälischer
Schnupftabak
Nest frisch, bei
Moritz Gabriel
Grosse Zwingstr. 5
Ecke Wettinerstrasse.

Peiz-
Stolas
Kollers
Müße
Kragen
Mützen
empfehlen in
bester Qualität
bei guter
Ausführung
und billigen
Preisen.
H. Kirsten
Schneidmeister
Fischschuppe
am Markt.

Scheffelstr. 30
Billigste Bezugsquelle für
Butter u. Eier
Feinste Tafelbutter
per Pund 1.25 M.
Grosse Eier
per Schock 3.70 M.
Grosse Eier
per Mandel 95 Pf.

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.

Das seit Jahren bestehende Geschäft in
Herrn- und Knaben-Garderoben
Gebrüder Deutsch, Dresden
muss anderer Unternehmungen wegen vollständig
aufgelöst werden.

Unter noch gut sortierter Herbst- und Winter-Lager soll auf schnellstem Wege anverkauft
werden, und haben wir, um eine möglichst rasche Räumung zu erzielen, die Preise sämtlicher
Waren ganz bedeutend herabgesetzt.

Wir offerieren:

Einen Posten Herren-Anzüge	jezt	8.50	bis	29.50 M.
Einen Posten Eurschen-Anzüge	jezt	6.75	bis	22.00 M.
Einen Posten Knaben-Anzüge, jezt	1.50, 2.00, 2.75	bis	8.00 M.	
Einen Posten Winter- und Herbst-Paletots, jezt	7.50	bis	26.00 M.	
Einen Posten Winter-Joppen	jezt	4.75	bis	16.00 M.
Einen Posten Gehrock- und Frack-Anzüge, jezt	24.00	bis	34.00 M.	
Einen Posten Stoff-, Zwirn- u. Lederhosen, jezt	1.25, 1.80, 2.50	bis	8.00 M.	

Einzelne Westen, Kinderhosen, Waschsachen usw.
für jeden annehmbaren Preis.

Gebrüder Deutsch
nur Frauenstrasse 7, neben Drogerie Klepperheim.

Kein Laden.
Unübertroffene
Gelegenheit!

Teppiche

Es verkäufte niemand
diese einzig dastehende
günstige Gelegenheit, denn
selbst der weiteste Weg
wird sich gut bezahlt
machen. Es kommen zum
Verkauf:

1 Riesengroße Teppiche
darunter Prachtstücke, in
echt Lormay, Belours,
Pflisch, Arminster, La-
pestry und Haargarn und
imit. Perier,

darunter mit fl. kaum schätz-
bar, bel. h. u. ältere Definit
10 - 30 Proz. zurückgelegt
Sofa-Größe 5, 8, 10,
15 M. Salon-Größe 10,
15, 20, 30 bis 93 M.

Ferner:
Gardinen, Sitzsagen,
Vitragestoffe, Stores,
Züllbedeck. u. Dekorati-
on, Künstlervorhänge,
Woll- u. Madras-Gar-
dinen, Brise-bise, Bett-
vorlagen und Kette,
Möbelstoffe, Diwandeden,
Kamelhaardeden, Schlaf-
decken, Läuferstoffe, luft-
dichte Friesse geg. Zug u.
Kälte, Met. u. 1.75 bis 3.00 M.

Weit unt. Verkaufspreis:
Fortieren, Tischdecken u.
ganze Gedecke in Filz-
tuch, Tuch, Plüsch,
Zeinen.

Für Weihnachts-Geschenke
als wiederkehrende Gelegen-
heit.

Starers
Teppich-, Gardinen-
und Möbelstoff-Lager
Wilsdruffer Straße 33
1. und 2. Etage.

Kein Laden!

Achtung!
Billiges Fleisch!
Morgen Sonnabend wird ein
ff. Rind verpundet. Pund von
55 Pf. an. Früher Deutsches Haus,
Tischschiff, jetzt in nächster Nähe
Erdbeerstraße 16.
Achtungswort Karl Umlauf.

Strickwesten
Unterhosen
Strümpfe
"wie alle anderen"
Unterzeuge
für Erwachsene u. Kinder
in großer Auswahl.
Sold. Billig.

Th. Huthmann
34 Potschappel
Tharandter Straße 34.

S.M.

Beim Kuchenbacken
nehme man nichts anderes als **Siegerin-** oder **Mottra-Margarine**,
die beiden besten Butter-Ersetzmittel in höchster Vollendung. Feinstes
Butteraroma und delikates im Geschmack. **Überall erhältlich.**

Ang. Kinners Rest.
Nieder-Glitzersee
empfiehlt seine freundlichen Polstermöbel
einer generalen Pracht.

Hemden - Barchent
sowie gutgearbeitete
Barchent - Wäsche
für Erwachsene und Kinder
in grosser Auswahl
Sold! Billig!

Ernst Venus
Annenstr. 28.
Gegründet 1892.

Ausschneiden!
Grosser
Gelegenheits-Kauf!
hochmodern, elegant
Kostüme
Paletots
Jacketts
einzelne Modelle
Mädchen-Jacketts
für jeden annehmbaren Preis zu ver-
kaufen.

E. Schröter
Dresden-Alte. Brauerei-Str.
Ecke Zöllnerstr.

Schwarze Wiedergabe und
Schilder verleiht
Schubert, Waisenhaus-Str. 21.

Näh
Mädeln in, wasche 1. 18 Pf.
in vert. Bedeck. 18, 11. 4

Geschäftsübernahme.
Einer gebieten Einwohnerschaft von Löbtau u. Umg.
zur gefäll. Kenntnis, das wir das
Fleisch- u. Wurstwarengeschäft mit Motorbetrieb
von Herrn Naumann, Löbtau, Wernerstraße, Ecke Burgstraße,
käuflich erworben haben. Wir werden eifrig bemüht sein, unsere werthe
Kundschaft nur mit frischer und guter Ware bedienen zu können.
Um gütigen Zuspruch bitten
Fleischermeister **Paul Lange u. Frau.**

Geteilte Gänse
jetzt sehr billig.
Stücke sehr groß.

Hasen
Hasenkeulen
Hasenrücken
Hasenläufchen
alles preiswert.

Feinste Tafelbutter
alles täglich frisch bei
Rosa Pacovsky
21 Webergasse 21.
Telephon 6340.

12 Zur billigen 12
Anzüge
bezeichnetl. menig- etc., von 10 M. an,
Herbst- u. Winter-Paletots von 6 M.
an, ihm. Mod. u. Strohm., gr. Aus-
wahl in Mäntelarten, Stoffen
v. 2 M. an, Jacketts v. 2 M. an,
Joppen, Westen v. 40 Pf. an, Schuhe
u. Schuhschneid. aus erhalt. Geb-
wände, Federbetten verfertigt laufend
bills. Wähler, Poststr. 12, 2.

Elegante
gute getragene
Herren- u. Damen-
Kleider
verkauft sehr billig
Carl Kreidl's 1. Dresdner
Spezial-Kleidermagazin
Töpferstr. 1, 1. Et.

E. PASCHKY

Aus soeben wieder eingetrossener Waggonladung:
Schellfisch, „Helgol.“
in feinsten Mittelsgröße **Pfd. 25 Pf.**

Knurrhahn
ff. groß **Pfd. 25 Pf.**

Gr. grüne Heringe 5 **85 Pf.**
zum Braten usw. **5 Pf.**
für auswärts die Riste, etwa 170 Pfund netto, 15 M.

Goldbarsch, ohne Kopf, hochfein, Pfd. 25 Pf.

Seelachs, „Helgol.“, ohne Kopf 35 Pf.
in Prachtstücken **5 Pf.**
Ausführliche gedruckte Rezepte gratis!
Feinste zartfleischige

neue Riesenspeckheringe, 3 Stck 25 Pf.
Tonne, etwa 3 Zentner schwer, 31 und 33 M.
Frisch aus den Häusern eingetroffen:

ff. grosse Fettpöcklinge	4 Stck	20 Pf.
ff. Kleier Specksal, hart	1/2 Pfd.	35 Pf.
ff. geräuch. Schellfisch	1/2 Pfd.	15 Pf.
ff. ger. neue Riesen-Lachsheringe	Stck	16 Pf.
ff. geräuch. Stromlachs, rostschonig, mit und jeftuchend	in 6 Stck	120 Pf.

für auswärts in Hälften von etwa 7 Pf. à 100 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme.

W
such man billig u. sauber
werk u. Kleidungsstücke?
des Herrn Müllersort,
Zwinger Straße Nr. 3.

H. Hofreich und wieder
empfehlen zu billigen Preisen
Bruno Ehrlich, Kleidermacher,
Friedrich in Döben und Hausdorf

!! Zum ersten und zum letzten Male in diesem Jahre !!

Friedrichstädter

95-Pf. Woche

Warenhaus

Beginn: Freitag, 26. November

Ende: Sonnabend, 4. Dezember

Durch diese aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit sind meine werten Abnehmer in der Lage, zu **Weihnachtsgeschenken** geeignete Artikel in moderner Ware und guten Qualitäten **preiswürdig** zu erstehen!

Baumwollwaren.

- 1 Meter 130 cm Inlett, rot und gestreift . . . 95 Pf.
- 2 Meter 82 cm Inlett, rot und gestreift . . . 95 Pf.
- 1 1/2 Meter 130 cm Bett-Damast . . . 95 Pf.
- 1 Meter 130 cm Bett-Linon . . . 95 Pf.
- 1 1/2 Meter 130 cm Bett-Satin . . . 95 Pf.
- 1 Meter 130 cm Altd deutsches Bettzeug . . . 95 Pf.
- 2 Meter 130 cm Bettzeug . . . 95 Pf.
- 2 Meter 82 cm Damast . . . 95 Pf.
- 3 Meter 82 cm Stangenleinen . . . 95 Pf.
- 2 Meter 130 cm Stangenleinen . . . 95 Pf.
- 3 Meter 82 cm Linon . . . 95 Pf.
- 4 Meter 75 cm Hemdentuch . . . 95 Pf.
- 2 1/2 Meter 82 cm Macoluch . . . 95 Pf.
- 3 Meter 82 cm Dowlas . . . 95 Pf.
- 2 Meter 130 cm Bett-Dowlas . . . 95 Pf.
- 1 Meter 160 cm Bett-Messel . . . 95 Pf.
- 4 Meter 82 cm Bettzeug . . . 95 Pf.

Emailewaren

- 1 Emaille-Eimer, 28 cm . . . 95 Pf.
- 1 Zink-Eimer, 28 cm . . . 95 Pf.
- 1 Topflappenhalter, 1 Trichter . . . 95 Pf.
- 1 Waschbecken mit Ständer . . . 95 Pf.
- 1 Stürzenhalter, 1 Küchenlampe . . . 95 Pf.
- 1 Maß mit Konsol, 1 Krug . . . 95 Pf.
- 1 Sand-, Seife-, Sodabeh., Delikat Müller . . . zusammen 95 Pf.
- 1 Kaffee-, Zucker-, Teebüchse mit Konsol. . . zusammen 95 Pf.
- 1 Petroleumkanne, Spirituskocher, Topf . . . zusammen 95 Pf.
- 1 große Küchenlampe . . . 95 Pf.
- 1 Kaffeemühle, prima . . . 95 Pf.

2 1/2 Pfd. Emaille . . . 95 Pf. (fast lebertreu)

Kleiderstoffe.

- 2 Mtr. Chevots, schwarz und farbig . . . 95 Pf.
- 2 Mtr. Krepp, gemuliert . . . 95 Pf.
- 1 Mtr. Blusenstoff, große Auswahl . . . 95 Pf.
- 1 Mtr. Schotten, neueste Desins . . . 95 Pf.
- 1 Mtr. Kostümstoff, mod. Genre . . . 95 Pf.
- 1 Mtr. Rockflanell . . . 95 Pf.
- 1 Mtr. Samt, farbig und schwarz . . . 95 Pf.
- 1 Mtr. Japauseide, farbig und schwarz . . . 95 Pf.
- 2 Mtr. Blusenbarchent . . . 95 Pf.

Futterstoffe.

- 3 Mtr. la Jacquetfutter . . . 95 Pf.
- 3 Mtr. la Körperfutter . . . 95 Pf.
- 2 Mtr. la Reversible . . . 95 Pf.
- 2 Mtr. la Talfutter . . . 95 Pf.

Herren-Wäsche.

- 6 Stück feine Herren-Krawatten . . . 95 Pf.
- 4 Stück Chemisefts . . . 95 Pf.
- 6 Stück Herren-Kragen . . . 95 Pf.
- 1 Garnitur (1 Chemiset, 1 Paar Manchetten) . . . 95 Pf.

Glas- und Holzwaren.

- 1 Likör-Service, Steilig . . . 95 Pf.
- 1 Nippfisch . . . 95 Pf.
- 1 großes Waschbecken mit Ständer . . . 95 Pf.
- 1 Suppenterrin, 6 Speiseteller . . . 95 Pf.
- 1 bezogenes Plättbrett, 130 cm lg. . . 95 Pf.
- 1 Küchenbesteck, 4 teilig . . . 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter, 1 Bürstentasche und 1 Kleiderhalter . . . 95 Pf.
- 12 Wallergläser, 1 Zitronenpresse . . . 95 Pf.
- 5 Spiege, 5 Suppen-, 5 Abendbrotteller . . . 95 Pf.
- 1 Etagere mit 6 Gemüsetonnen . . . 95 Pf.

Putz-Abteilung.

- 1 garnierter Damen-Sporthut . . . 95 Pf.
- 1 Kinderhut mit reicher Garnitur . . . 95 Pf.
- 1 Filzform in allen Farb. u. Färbens . . . 95 Pf.
- 2 Stück Schleier, farbig . . . 95 Pf.

Trikotagen.

- 1 Paar Herren-Normahosen . . . 95 Pf.
- 1 Paar Herren-Futterhosen . . . 95 Pf.
- 1 Herren-Normalhemd . . . 95 Pf.
- 1 Herren-Barchenthemd . . . 95 Pf.
- 1 Trikot-Untertaille . . . 95 Pf.
- 1 Barchent-Hausjacke . . . 95 Pf.
- 1 Barchent-Anstandsrock . . . 95 Pf.
- 1 Barchent-Frauenhemd . . . 95 Pf.
- 1 Drell-Korsett . . . 95 Pf.

Schürzen.

- 1 Blandrock-Wirtschaftschürze . . . 95 Pf.
- 1 breite Scheuerschürze . . . 95 Pf.
- 2 Damen Tändelschürzen . . . 95 Pf.
- 1 Kinderschürze (zum Ausbüchen) . . . 95 Pf.

Taschentücher.

- 6 Damen-Battittaschentücher, roth mit weißer Spitze . . . 95 Pf.
- 6 weiße Linontücher . . . 95 Pf.
- 5 bunte Herrentücher . . . 95 Pf.
- 12 bunte Kindertücher . . . 95 Pf.

Kurzwaren

- 2 schw. Gummi-Damen-Gürtel . . . 95 Pf.
- 1 1/2 Pfund Wolle, grau oder braun . . . 95 Pf.
- 1 Stück weiß. Waschebürdchen . . . 95 Pf.
- 20 Mtr. bunt. Waschebürdchen . . . 95 Pf.
- 2 Mtr. Seidenband, breit 60, alle Farben . . . 95 Pf.
- 6 Mtr. Seidenband, breit 9 . . . 95 Pf.
- 1 Haar-Garnitur, 2 Haar-Pfeile . . . 95 Pf.
- 4 Meter weiße Spitze . . . 95 Pf.
- 1 bunter Damen-Gürtel . . . 95 Pf.
- 2 1/2 Meter Seidentresse . . . 95 Pf.

Mützen und Decken.

- 3 Meter Gardinen, weiß, creme . . . 95 Pf.
- 1 Bettvorlage . . . 95 Pf.
- 2 Meter Möbel-Kattun . . . 95 Pf.
- Mädchen- und Knaben-Mützen . . . 95 Pf.

B'wolle u. andere Waren.

- 2 Meter 130 cm Halbleinen . . . 95 Pf.
- 2 Meter 82 cm Halbleinen . . . 95 Pf.
- 3 Meter 15 cm weiß la Körperbarchent . . . 95 Pf.
- 12 Stück Poliertücher, 100% Baumwolle . . . 95 Pf.
- 3 St. abgep. Handtücher, richtig lang . . . 95 Pf.
- 2 Stück Frottier-Handtücher . . . 95 Pf.
- 1 langes Badetuch . . . 95 Pf.
- 5 Stück Luffa-Waschflecke . . . 95 Pf.
- 24 Stück Waschlappen . . . 95 Pf.
- 12 Stück Frottier-Handschuhe . . . 95 Pf.
- 3 Mtr. Handtuchstoff, weiß . . . 95 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Handt. Halbleinen, grau . . . 95 Pf.
- 2 1/2 Mtr. la Jackenbarchent . . . 95 Pf.
- 3 Paar schw. Damenstrümpfe . . . 95 Pf.
- 3 Paar farbige Herrensocken . . . 95 Pf.
- 3 Paar schw. Kinderstrümpfe . . . 95 Pf.
- 2 Paar braune Kinderstrümpfe . . . 95 Pf.
- 3 Paar Winter-Handschuhe . . . 95 Pf.
- 2 Paar Winter-Handschuhe, extra warm . . . 95 Pf.
- 1 Paar Winter-Handschuhe . . . 95 Pf.

Tapisseriewaren

- 1 Klammerschürze und Korbdecke . . . 95 Pf.
- 3 Stück große Tablettdeckchen . . . 95 Pf.
- 1 Kissenbezug u. 1 Korbdecke . . . 95 Pf.
- 1 Wandschoner u. 1 Frühstücksbentel . . . 95 Pf.
- 1 Wandschoner u. 1 Plättglockenbezug . . . 95 Pf.
- 1 gestickte Staubtuchtasche . . . 95 Pf.
- 1 Korbdecke, 1 Tabl.-Decke . . . 95 Pf.
- 1 Paar Bettaschen u. 4 Stück Tablettdeckchen . . . 95 Pf.
- 1 Ueberhandtuch, 1 Korbdecke . . . 95 Pf.
- 1 weißer Wandschoner mit Spitze . . . 95 Pf.
- 1 1/2 Meter Läufertuch . . . 95 Pf.
- 1 Kissenbezug, rotes Satinstoff . . . 95 Pf.
- 1 Plättbrettbezug . . . 95 Pf.
- 1 Besenbehang . . . 95 Pf.
- 1 farbig best. Klammerschürze . . . 95 Pf.
- 1 Wäschekorbdecke . . . 95 Pf.

Posten Chemietücher 95 Pf. (berb., schwarz, braun, blau)

Sämtliche Artikel in 6 Schaufenstern ausgestellt!

Friedrichstädter Warenhaus

Inhaber: Moritz Kahn

Wettinerstrasse 63, vis-à-vis Hauptmarkthalle

Nur ein Teil der zum Verkauf ausgestellten Waren ist hier angeführt.

Geto
Fleisch-
Conto
auf
ist mit
billigen
Prei
Indem
Kaufung

